

Lehrkraft: OStR Martin Alt

Leitfach: Katholische Religionslehre

Rahmenthema: „Im Namen Gottes...“? Religion zwischen Toleranz und Gewalt

Zielgruppe: den Vorgaben entsprechend dürfen sich nur Schüler, die am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, für das Seminar melden

Zielsetzung und Beschreibung des Seminars:

„Religion ist gefährlich, Religion bringt Gewalt!“ Dieser Vorwurf ist – gerade auch angesichts religiös motivierten Terrors – immer wieder zu hören.

Fakt ist: Im Namen Gottes wurde in der Geschichte und wird auch heute Gewalt verübt und gemordet. Im Seminar soll diese „Kriminalgeschichte“ der Religion näher betrachtet werden. Schwerpunktmäßig soll es um die Kreuzzüge, die Inquisition, die Hexenverfolgung und den islamistischen Terror gehen.

Fakt ist auch, dass Religion das Gute im Menschen gefördert hat und fördert. Auch das soll in den Blick genommen werden, etwa am Beispiel des Gedankens der Gottebenbildlichkeit des Menschen, am Beispiel der Abschaffung der Sklaverei und am Beispiel der päpstlichen Friedenspolitik im 20. Jahrhundert.

Das Seminar soll zu einem differenzierten Blick auf das in der Religion enthaltene Gewaltpotential verhelfen. Um das Bild etwas abzurunden, soll auch die nicht religiös motivierte Gewalt thematisiert werden, wie sie im Namen der totalitären Ideologien des 20. Jahrhunderts (Faschismus und Kommunismus) verübt wurde.

Mögliche Formen der Leistungserhebung:

Rechenschaftsablage, Schriftlicher Test, Referat, Gliederungsentwurf, Exposé

Mögliche Themen für die Seminararbeiten: (bitte 6 Themen angeben)

1. Religiös motivierte Gewalt am Beispiel des ersten Kreuzzugs
2. Wie die Kirche zum Hexenglauben stand
3. Friedrich von Spee – einsamer Kämpfer gegen den Hexenglauben in Deutschland
4. Papst Pius XII. und der Holocaust
5. William Wilberforce und die Abschaffung der Sklaverei
6. Benedikt XV. und seine Friedenspolitik im Ersten Weltkrieg

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: (z.B. Exkursionen)

Am Ende der 11. Jahrgangsstufe soll eine 3-4-tägige Exkursion nach Rom stattfinden: das übliche Kulturprogramm (Forum Romanum und Vatikan) unter besonderer Berücksichtigung des Seminarthemas